

»»» Liebe Stammesvorstände,

mit dieser Dokumentensammlung möchten wir euch bei der Erstellung eines Institutionellen Schutzkonzeptes unterstützen. Alle Informationen zu Risikoanalyse/Schutzkonzept und Verhaltenskodex erfahrt ihr auf den folgenden Seiten. Alle Unterlagen auch als einzelne Dateien zum Download unter: <http://www.dpsg-ac.de/downloads/> im Bereich Prävention- Arbeitshilfe Schutzkonzept.

Informationen für das Hintergrundwissen (Präventionsordnung etc.):

<http://www.praevention-bistum-aachen.de/>

Vorweg noch einige allgemeine Infos im Bereich Prävention von sexualisierter Gewalt!

Vertiefungsschulung:

Laut Präventionsordnung des Bistums Aachen muss jede/r ehrenamtliche Gruppenleiter/in an einer 6h Präventionsschulung teilnehmen. Fortlaufend muss dann alle fünf Jahre an einer Vertiefungsschulung teilgenommen werden. Die Vertiefungsschulung umfasst drei Stunden für Ehrenamtler und beinhaltet einen Wiederholungsteil und die Bearbeitung eines aktuellen Themas. Auch hier ist es möglich, wie bei der Präventionsschulung, bei anderen Anbietern der Schulung teilzunehmen, solange sie den Richtlinien des Bistums Aachen entspricht.

Die DPSG DV AC bietet zurzeit ihre Vertiefungsschulungen zu diesem Thema an:

1. Kinder stärken On- und Offline

Erweiterte Führungszeugnisse:

Vergesst bitte nicht, dass alle 5 Jahre ebenfalls die erweiterten Führungszeugnisse erneut eingesehen werden müssen. Wie auch vor 5 Jahren gilt: Das erweiterte Führungszeugnis darf nicht älter als drei Monate sein. Ein Schreiben zur Beantragung der Beitragsbefreiung findet ihr hier: <http://www.dpsg-ac.de/wp-content/uploads/2018/05/Gebührenbefreiung-erweitertes-Führungszeugnis.doc>

- A. Wenn die erweiterten Führungszeugnisse bei euch im Stamm eingesehen werden:

Es dürfen keine Kopien der Führungszeugnisse angefertigt werden.

Notiert werden darf:

Datum der Einsichtnahme

Ausstellungsdatum des Führungszeugnisses

Die Tatsache fehlender Einträge im Sinne des § 72 a Abs.1SGB VIII

Von ehrenamtlich tätigen Personen ist eine Einverständniserklärung zur Speicherung dieser Angaben einzuholen.

- B. Einfacher ist es für euch zur Einsichtnahme den Service des DPSG Bundesamtes zu nutzen.

Hierfür schickt ihr das erweiterte Führungszeugnis gemeinsam mit einer Einverständniserklärung, dass die Einsichtnahme vorgenommen werden darf, an den Mitgliederservice des Bundesamtes. Das Ergebnis der Einsichtnahme wird dann bei NAMI vermerkt.

Mehr Informationen dazu findet ihr hier:

<https://doku.dpsg.de/pages/viewpage.action?pageId=5603483>

<https://doku.dpsg.de/pages/viewpage.action?pageId=40697862>

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit! Bei Fragen wendet euch gerne an uns!

Viele Grüße und Gut Pfad

Norbert Engels, Jörg Fornefeld und Petra Gohlke (Email: praevention@dpsg-ac.de)

»»< **Institutionelles Schutzkonzept**

Viele von euch werden schon davon gehört haben, dass sich jeder Stamm ein eigenes 'institutionelles Schutzkonzept' und vor allem einen Verhaltenskodex erarbeiten soll. Dieses ist ein Baustein zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Um diese zu erstellen müsst ihr versuchen Schwachstellen in eurer täglichen Arbeit heraus zu kristallisieren und euch Gedanken darüber machen, wie ihr sie vermeiden könnt.

Damit ihr möglichst einfach ein Schutzkonzept erarbeiten könnt haben wir diese Handreichung geschrieben. Ihr solltet einfach die folgenden drei Schritte bearbeiten.

1. Befragung

Der Fragebogen (ihn findet ihr in der Risikoanalyse/Befragung-Datei) beinhaltet für verschiedene Menschen in eurem Stamm verschiedene Fragen. Wir haben uns gedacht, dass ihr nicht unbedingt alle eure Kinder und Jugendlichen befragen müsst, je mehr ihr allerdings befragt, desto besser und umfassender wird eure Risikoanalyse. Auch bei Eltern sollte eine repräsentative Auswahl reichen, wir haben an die Elternvertreter_innen in euren Gruppen gedacht. Da eure Leiter_innen die besten Experten für eure Gruppen und deren Mitglieder sind, sollten alle die Fragen für Leiter_innen beantworten.

2. Risikoanalyse

Nun nutzt ihr die vorbereitete Tabelle, in die ihr die Ergebnisse aus dem Fragebogen eintragt. Überlegt in der Leiterrunde, ob ihr Handlungsbedarf seht, der sich aus den Antworten ergibt, und was ihr konkret verändern wollt oder worauf ihr in Zukunft mehr Acht geben wollt. Nun habt ihr den ersten Baustein erarbeitet, diese Risikoanalyse gehört zum institutionellen Schutzkonzept.

3. Institutionelles Schutzkonzept und Verhaltenskodex

Als Drittes erhaltet ihr von uns als Vorlage ein institutionelles Schutzkonzept. Dieses solltet ihr nach Möglichkeit nicht maßgeblich verändern, da es alle wichtigen Themenbereiche behandelt. Der Verhaltenskodex bietet euch an allen Stellen die Möglichkeit zu Ergänzungen.

Im Verhaltenskodex findet ihr mögliche Formulierungen, die wir euch vorschlagen. Wir haben versucht zu den einzelnen Themenfeldern gute Textbausteine zu erarbeiten. Wählt in der Einleitung eine Variante, verändert diese, wenn ihr sie verändern wollt oder schreibt eine eigene Einleitung. In den Themenfeldern solltet ihr nun ggf. eure Ergebnisse aus der Risikoanalyse ergänzen.

Wir hoffen, dass ihr mit dieser Methode eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema in der Leiterrunde erreicht und dass ihr relativ schnell und einfach zu eurem eigenen Schutzkonzept im Stamm kommt.

Bitte sendet uns eure Ergebnisse zu (praevention@dpsg-ac.de), wir sind sehr gespannt auf euer Erarbeitetes und hoffen dadurch unser Schutzkonzept verbessern zu können. Bei Fragen oder Anregungen wendet euch auch bitte gerne an uns.